Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 75 (1968)

Heft: 2

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Messen

Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse 1968

Größte Heimtextilienmesse Europas

Kürzlich orientierte in Zürich der Leiter der Auslandsabteilung der Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH in Frankfurt am Main, Siegfried Rost, die Vertreter der Schweizer Presse über die vom 3. bis 7. März 1968 stattfindende Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse. Unter Heraushebung des Textilsektors äußerte sich der Referent in folgendem Sinne:

Frankfurt gehört zu den ältesten europäischen Handelsplätzen nördlich der Alpen. Vor allem dank der verkehrsgünstigen Lage am «Straßenkreuz Europas» entstanden in der Stadt am Main sehr bald auch bedeutende Messen. Schon im elften Jahrhundert muß es Messen gegeben haben — Urkunden, die ihre Existenz eindeutig beweisen, sind allerdings etwa zweihundert Jahre jünger. Sie gestatten immerhin, auf eine verbürgte 728jährige Geschichte der Frankfurter Veranstaltungen zurückzublicken. Das gegenwärtig in Frankfurt alljährlich sich abwickelnde Programm internationaler Messen und Ausstellungen rechtfertigt die Feststellung, daß die alte Handelsstadt heute wieder zu den führenden Messeplätzen Europas gehört.

Die Frühjahrsmesse ist nicht nur in der jährlichen Reihenfolge die erste, sondern auch nach ihrem Umfang und ihrer internationalen Bedeutung die größte der Frankfurter Messen. Lediglich einige regelmäßige, aber nicht jährlich stattfindende Ausstellungen, die Internationale Automobilausstellung, die ACHEMA Ausstellungstagung für Chemisches Apparatewesen und die Internationale Landwirtschaftsschau, die im zweijährigen Turnus veranstaltet werden, weisen nach belegter Fläche und Ausstellerzahl entsprechende Größenordnung auf. Dabei sei erwähnt, daß in Frankfurt streng zwischen «Messen» und «Ausstellungen» unterschieden wird. Messen sind ausschließlich den Facheinkäufern vorbehalten, Ausstellungen stehen auch dem breiten Publikum offen.

Die Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse — dies gilt auch für die fachlich etwas anders zusammengesetzte Herbstmesse — bietet ein gutes Beispiel für die fortschrittliche, sich elastisch den wirtschaftlichen Bedürfnissen anpassende Frankfurter Messepolitik. In Frankfurt wurde nämlich in den letzten Jahren, aus der bereits bestehenden Konsumgütermesse heraus, *eine fachlich ausgerichtete Messe mehrerer Branchen entwickelt.* Es handelt sich also um eine Zusammenfassung mehrerer Fachmessen zur gleichen Zeit und am gleichen Ort. Wichtig war dabei, daß es sich vor allem um Fachgebiete handelt, die — von den Handelssortimenten her betrachtet — miteinander verwandt und benachbart sind und daher für den Einkäufer eine sinnvolle Verbindung darstellen, wie zum Beispiel «Wohnungs- oder Raumausstattung».

Die Frühjahrsmesse 1968 mit 148 000 m² Bruttofläche ist von besonderer Bedeutung, denn sie ist die 40. Internationale Frankfurter Messe seit dem zweiten Weltkrieg. Bedeutsam ist auch die Tatsache, daß eine Reihe von Branchen mit beträchtlich verstärktem Angebot aufwarten. Möglich war dieser Zuwachs durch den Bau einer großen neuen Messehalle von 30 000 m². Unter ihrem Sheddach und in einer zusätzlich errichteten Leichtbauhalle (mit über 5000 m²) wird das Heimtextilienangebot zu finden sein. Innerhalb dieser Heimtextilien-Fachmesse stellen Teppiche und textile Bodenbeläge bei weitem den stärksten Anteil.

Das deutsche Angebot von 85 Firmen an Teppichen und textilem Bodenbelag kann als vollständig bezeichnet werden, aber auch alle anderen für den Teppichmarkt wichtigen europäischen Fabrikationsländer sind außerordentlich repräsentativ vertreten; sogar einige der größten Teppichhersteller aus den USA bieten ihre Erzeugnisse an; total 80 ausländische Unternehmen. Auch das Angebot an Dekorationsstoffen kann als hervorragend bezeichnet werden; über 50 Firmen stellen Erzeugnisse dieses Gebietes aus. Hersteller von Möbelstoffen, Gardinen, konfektionierten Heimtextilien sowie einschlägigem Zubehör erhöhen das Gesamtangebot der beiden Heimtextilienhallen auf rund 250 Direktaussteller, die eine Nettostandfläche von mehr als 26 000 m² belegen. Darüber hinaus bringen diese zum Teil auch noch Erzeugnisse anderer Produzenten mit, so daß etwa 45 weitere Unternehmen zusätzlich vertreten sind.

Die Unterscheidung von «Direktausstellern» und «zusätzlich vertretenen Unternehmen» entspricht den Regeln der FKM (Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen). Die Mitgliedschaft in dieser Institution garantiert von neutraler Stelle überprüfte und von Messe zu Messe vergleichbare Zahlenangaben. Direktaussteller sind Unternehmen, die auf ihrem Stand mit eigenem Personal tätig sind und für eigene Rechnung anhand von Mustern verkaufen oder anbieten. Zusätzlich vertretene Unternehmen sind Firmen, die nicht mit eigenem Personal auf der Messe vertreten sind, deren Erzeugnisse jedoch in anderen Messeständen ausgestellt sind und von dort verkauft oder angeboten werden.

Den zweiten starken Textilzweig der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse bilden die Haustextilien, also Bett- und Tischwäsche, Haushaltswäsche und Frotteewaren, Woll- und Steppdecken. Hier ist vor allem das deutsche Angebot recht vollständig vertreten; unter den über 100 Ausstellern sind aber auch an die 20 % ausländische Anbieter zu finden. Von weiteren rund 20 zusätzlich vertretenen Unternehmen werden etwa drei Viertel aus dem Ausland kommen. Auch das Haustextilienangebot übt zweifellos die Funktion eines international gewichtigen Fachmarktes aus. Zu jeder Messe gab es in den letzten Jahren nicht nur einen Zuwachs marktbedeutender Aussteller, sondern auch interessante, umsatzanregende Neuheiten, die Einkäufer aus vielen Ländern Europas und aus Uebersee anlocken. Darüber hinaus sind aber eine ganze Reihe interessanter Haus- und Heimtextilienangebote in den Hallen der Gruppe Kunsthandwerk und Kunstgewerbe zu finden. Gerade die Aussteller textilen Kunsthandwerks ziehen von Mal zu Mal das Kaufinteresse der Messebesucher immer stärker an, weil ihr hohes kunsthandwerkliches Niveau der wachsenden Neigung zu möglichst persönlicher Note in der Wohnungsausstattung entgegenkommt.

Außer diesen beiden Schwerpunkten enthält die Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse auf dem textilen Sektor auch noch ein vielseitiges Angebot von fast 90 Ausstellern mit vorwiegend modischen Bekleidungsartikeln (Damen-, Herren-, Kinderbekleidung und Wäsche), mit Accessoires und Schirmen.

Im Sinne der erwähnten fachlich ausgerichteten Messe mehrerer Branchen wartet Frankfurt mit vier Hauptgebieten auf, die sich deutlich voneinander unterscheiden. Es sind dies: 1. Raumausstattung und Wohnbedarf usw., 2. Papier- und Schreibwaren usw., 3. Musikinstrumente und 4. Körperpflegemittel usw.

Schweizerischerseits beteiligen sich an der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse 49 Unternehmen; bei den Textilien sind es folgende Firmen: Brevetex SA, Fribourg; Fabromont AG, Schmitten; Filtex AG, St. Gallen; Christian Fischbacher & Co., St. Gallen; Teppichfabrik Melchnau AG, Melchnau; J. G. Nef & Co. AG, Herisau; Schweizerische Leinenindustrie, Niederlenz; Schweizer Teppichfabrik, Zürich; Tisca-Tischhauser & Co. AG, Bühler; Tiara Teppichboden AG, Urnäsch, und Listafloor AG, Luzern.

Messen und Ausstellungen

(Februar/März/April)

7. bis 14. Februar	Basel	IFM — Internationale Fördermittelmesse und Fachtagung
10. bis 13. Februar	Paris	SEHM — Europäischer Herrenbekleidungssalon
15. bis 18. Februar	Köln	Internationale Hausrat- und Eisenwarenmesse
15. bis 20. Februar	Zürich	Schweizer Modewochen (Nachtour Frühjahr/Sommer 1968)
16. bis 19. Februar	Turin	SAMIA — Internationaler Salon für Fertigkleidung
24. Februar	Horgen	VST — Hauptversammlung 1968
24. bis 26. Februar	Hamburg	Norddeutsche Textil- und Bekleidungsmesse mit DOB-Musterung
26. bis 28. Februar	Zürich	Schweizer Einkaufswoche für Herrenkonfektion
26. Febr. bis 1. März	London	IMBEX — Internationale Herren- und Knabenbekleidungsausstellung
3. bis 12. März	Leipzig	Internationale Frühjahrsmesse
3. bis 7. März	Frankfurt/M	Internationale Frankfurter Messe
4. bis 13. März	Berlin	71. Internationale Berliner Durchreise
10. bis 17. März	Wien	Internationale Frühjahrsmesse
14. bis 24. März	Genf	38. Internationaler Automobilsalon
15. bis 24. März	München	Internationale Handwerksmesse
15. bis 24. März	Zürich	3. Internationale Fachausstellung der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik HILSA
17. bis 19. März	Wiesbaden	Internationale Sportartikelmesse
17. bis 20. März	Düsseldorf	76. IGEDO — Internationale Modemesse
29. bis 31. März	Köln	Internationale Messe «Für das Kind»
14. bis 25. April	Mailand	Internationale Messe
17. bis 26. April	Berlin	72. Internationale Durchreise
20. bis 30. April	Basel	52. Schweizer Mustermesse

Tagungen

Eine bedeutende Fachtagung

Moderne Webgeschirre für automatische Einziehmaschinen

Im Rahmen des Unterrichtsprogrammes des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie fand am 5. Januar 1968 bei der Firma Grob & Co. AG in Horgen ein Instruktionskurs über «Moderne Webgeschirre für automatische Einziehmaschinen» statt.

Dieser Kurs sprengte den Rahmen der üblichen Instruktionstagungen, und zwar deshalb, weil einerseits in friedlicher Koexistenz die zwei weltbekannten Konkurrenzunternehmen: Barber-Colman Company, Rockford/USA, und Zellweger AG, Uster ZH, in freundschaftlicher Art und Weise gemeinsam ihre Produkte zur Diskussion stellten, und anderseits weil der Hauptreferent des Tages, Herr Hans Fietz von der Grob & Co. AG, mit seinen großen umfassenden fachlichen Kenntnissen in allgemein gültiger Art, d. h. von neutraler Warte aus, den Problemkreis über Webgeschirre und Einziehmaschinen, also auch Barber-Colman- und Zellweger-Maschinen, auf Grund des nachstehenden Themenkreises erläuterte:

a) Entwicklungsgeschichte des Webgeschirres bis zum modernsten reiterlosen Webgeschirr
b) Einziehen der Webgeschirre von Hand und mit maschinellen Hilfsmitteln
c) Automatisches Einziehen der Webgeschirre und Lamellen
d) Anforderungen an Webelitzen, Webeschäfte und Lamellen beim Einsatz von automatischen Einziehmaschinen

Die stark beachteten und für den Webereitechniker bedeutungsvollen Ausführungen von Herrn H. Fietz werden in den «Mitteilungen über Textilindustrie» publiziert. Sein Referat, am Vormittag gehalten, fand durch zwei am Nachmittag vorgeführte Filme über die automatische Einziehmaschine der Barber-Colman Company, kommentiert durch Herrn Ingenieur Walther Beck, München, und über die automatische Einziehmaschine der Zellweger AG, erläutert durch Herrn Prokurist Hans Haldimann, Uster, eine sinnvolle Ergänzung.

Einleitend zum Film der Barber-Colman-Einziehmaschine äußerte sich der Vertreter des Unternehmens, Herr Ingenieur W. Beck, München, u. a. wie folgt:

Die Geschichte der Firma beginnt mit Howard D. Colman, der seinen Weg als Erfinder und Industrieller als 18jähriger in Beaver Dam/Wisconsin begann, als ihm der Leiter einer örtlichen Weberei erzählte, wie umständlich und zeitraubend es sei, die Fäden einer Webkette von Hand in Webgeschirre einzuziehen.

Dies erregte die Aufmerksamkeit und das Interesse des jungen Colman und er begann sofort daran zu arbeiten, eine automatische Webketten-Einziehmaschine zu entwik-